



AFP Agence France-Presse GmbH

Berlin, den 22.4.2024

Einigung erzielt!

Beschäftigte erhalten 1850 € Inflationsausgleichsprämie und 160 € Festbetragserhöhung

Auf eine Tariferhöhung bestehend aus einer steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsprämie von 1850 € für das Jahr 2024 und einer einheitlichen Festbetragserhöhung aller Tarifgruppen um 160 € ab dem 01.01.2025 für die 54 Beschäftigten haben sich am Freitag, den 19.4.2024 in der vierten Verhandlungsrunde die gemeinsame Tarifkommission von DJV und ver.di und die Geschäftsführung der AFP GmbH in Berlin verständigt. Der Abschluss nutzt damit wie viele andere aktuelle Tarifabschlüsse die Möglichkeit, über einen festgelegten Tarifzeitraum begrenzte Erhöhungsspielräume mit der noch bis Ende des Jahres geltenden Inflationsausgleichsprämie zu kompensieren. Die im zweiten Schritt ab Januar 2025 wirkende Festbetragserhöhung wiederum stellt sicher, dass die Anhebung insbesondere in den unteren und mittleren Tarifgruppen spürbar wird. Die Regelungen im Einzelnen:

- 1.) Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1850 €/ pro Mitarbeiter (egal ob Vollzeit oder Teilzeit) mit dem Maigehalt für alle Tarifbeschäftigten einschließlich Beschäftigter in Elternzeit oder Sabbatical; für Tarifbeschäftigte, die das Unternehmen bis 30. Juni des Jahres verlassen, berechnet sich der Anspruch monatsweise anteilig.**
- 2.) Einheitliche Anhebung aller Tarifgruppen um 160 € zum 01.01.2025**
- 3.) Laufzeit des Vertrages bis zum 30.04.2025**

Auf 12 Monate gerechnet beträgt die unbereinigte Anhebung jeweils zwischen 3 Prozent in der TG VIII bis zu 4,4 Prozent in der TG II; berücksichtigt man zudem den Brutto-Netto-Effekt der Inflationsausgleichsprämie, so bewegen sich die Steigerungen für 2024 zwischen 3,9 und 6 Prozent.

Die gemeinsame Tarifkommission wird den Abschluss, der bei allen drei Tarifpartnern unter Gremiumsvorbehalt steht, am kommenden Dienstag, den 23.April in einer Betriebsversammlung (Virtuell + Präsenz) ab 12:30 Uhr vorstellen.

Eure Tarifkommission

Jörg Reichel und Christian Wienzeck